

Meilen und Zürich, 21. November 2016

KR-Nr. 380/2016

A N F R A G E von Hanspeter Göldi (SP, Meilen) und Ruth Ackermann (CVP, Zürich)

betreffend Es braucht keinen Sonderfall Winterthur

Am 28. Oktober wurde in verschiedenen Zeitungen (ZSZ, Zürcher Unterländer) ein ganzseitiges Interview mit dem Gesundheitsdirektor Herr Thomas Heiniger abgedruckt.

Auf die Frage, beim Universitätsspital zeige sich doch, dass eine Umwandlung in eine AG nicht zwingend sei, um einem Spital mehr unternehmerischen Spielraum zu geben, ob das USZ-Modell nicht auch für das KSW und die IPW ginge, antwortete Herr Heiniger: «Nein, die beiden Fälle sind völlig verschieden. Die universitären Einrichtungen USZ und PUK haben eine singuläre Funktion, sie stehen im Kanton mit niemandem in Konkurrenz. Das KSW und die IPW hingegen konkurrieren mit anderen nicht universitären Spitälern und Kliniken auf der Spitalliste.»

380/2016

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Regierungsrat wirklich der Meinung, dass die universitären Betriebe nicht im Wettbewerb mit den anderen Spitälern stehen?
2. Wie gedenkt der Regierungsrat bei den universitären Betrieben im Gesundheitsbereich (über 8000 Mitarbeiter) die Anstellungsbedingungen so zu gestalten, dass die Betriebe auf dem ausgetrockneten Personalmarkt im Gesundheitswesen genügend Mitarbeiter rekrutieren und halten können?

Hanspeter Göldi
Ruth Ackermann